

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Einziger, allwissender, uners-
 schaffener Gott! auf dein unfaß-
 bares Wort glauben ist alles,
 was du in der heiligen Schrift
 und durch den heiligen so unfaß-
 baren Mund deines Sohnes
 uns geoffenbaret hast, und
 was die römisch-katholische
 Kirche uns zu glauben anfor-
 dert. Dessen dieses glauben ist,
 ohne den geringsten Engherz zu
 irren, obgleich unser Kurzstand
 nicht davon nicht zu begreifen
 vermag. Du bist einmal die
 ewige Maßstabigkeit, damit

also nicht hingehen. Zu dem
 zum Erlauben will ich leben
 und sterben. Herr! behüte
 und stärke meinen Erlauben;
 daß er zur Zeit der Aufstei-
 lung nicht wanken.

Mein Gott! du Ursprung
 alles Guten! du bist, und
 sollst ewig seyn der Fels, auf
 dem ich allen meinen Hoffnungen
 gründ. Ich hoffe auf die Er-
 füllung deiner Verheißungen
 mit deiner Zuversicht, mit ni-
 emm Anstreben, die über allen
 Furcht zu stand zu werden
 erfollen sind. Die Welt wird
 vergehen, und Ewig werden

nun=

nicht stürzen; aber dein Wort
 bleibt in Freigkeit. Ich hoffe
 auf dein Barmhertzigkeit, Erbarmen und
 Gnadensfürgigkeit, du wirst mir
 meine Sünden vergeben; wirst
 mir die zu mir in christli-
 chen Wandel unmittelbaren
 Gnadennittel, deinen Ein-
 stand in allen Werksfahrungen,
 Sünduld in Trübsalen, Leid-
 zeit im Sölden, alles, was
 mir am Leib und Dornen un-
 sprenglich ist, einen saligen
 Tod, und endlich das ewige Lu-
 chen verleihen. Denn alles
 dies hast du mir durch Jesum
 Christum deinen Sohn, un-

und Gnade und Gnade wer=
 zuzufan. Laß mich Hoff=
 ung nicht zu Tiran=
 den werden!

O gründgütigster! Du Zu=
 begriff aller Vollkommenhei=
 ten, du hörst und unendlich
 liebend würdigen Gott! ich
 liebe dich aus ganzem Herzen,
 aus ganzer Seele, und aus
 allem Kräfte, und will aus
 dem Verstand dieser Liebe aus
 laßmüthig sterben, als dich
 mit einem schweren Dünkel wer=
 selzlic belidigen. Dich zu
 lieben will ich aus meinem
 Häßten lieben wie mich selbst.

Lui

Gnädiger Geist! Du Du Du
 Einem Volk in unsern Tagen
 zum auß'günstig, mit zündn wirf
 mit himmlischn Flammen,
 daß ich fähig werden, unim
 Volk über alln zu lieben,
 und alln unverföhlich zu
 haßn, was ich mißfallen
 muß. Erlaubn, stärken, erhalten
 unim Liebn, Lamm.

Vertrauen auf Gott im Glei-
 de und Widerwärtigkeiten.

Volk, Diefögn, Natur,
 wie billig wird ich für unim
 un Dündn. Auf! sie sind nicht
 größ'ne, als die Strafen, die Du
 4 mich